



diegems.de

# GEMS

► FEBRUAR 2025

Dr. Pop  
„Hitverdächtig“

POP

KINO • MUSIK • GALERIE • THEATER • KABARETT

hegau.com



„Möge die Macht  
mit dir sein.“ —

Alec Guinness, Star Wars: Episode IV

Wir freuen uns auf viele  
großartige Kino-Erlebnisse  
in und mit der GEMS 2025.

**HEMDGLONKER  
BALL**

Auch diese Fasnet gibt's in der GEMS am Schmutz'ge Dunschdig einen Hemdglonkerball. Der Förderverein der GEMS und die Poppele-Zunft dekorieren wieder den Saal und das Foyer. Für närrischen Sound sorgen auch in diesem Jahr zwei DJs. Tickets ab sofort im VVK erhältlich.

**KULTURZENTRUM GEMS  
27.FEBRUAR • BEGINN 19:30 UHR**

**5 €**

**Kieninger**  
Veranstaltungstechnik  
Licht · Ton · Video · Bühnentechnik

Licht · Ton · Video · Bühnentechnik  
<http://www.kieninger.info>

Tel: 07733-2930 Fax: 07733-6524  
oder Mobil: +49 171 260 60 66

Post-Adresse: von Rost-Str. 39 · D 78259 Mühlhausen  
[info@kieninger.info](mailto:info@kieninger.info)

► HAUSMITTEILUNG

Liebe Freunde der GEMS,  
liebe Besucher\*innen,



[www.facebook.com/gems.singen](http://www.facebook.com/gems.singen)



<https://www.instagram.com/gemssingen/>

der Winter naht. Zugegeben, Anfang Januar ist das eine etwas irre Prophezeiung. Aber sie ist ja auch nicht jahreszeitlich gemeint. So wenig wie in „Game of Thrones“, wo dieser Satz im Zentrum steht: „Winter comes“ steht für das Gefühl einer Bedrohung, deren Dimensionen man nicht abschätzen kann, der man möglicherweise nicht gewachsen ist und die mit einem Kältestrom das Leben zu verändern droht. Es sind die schlechten Nachrichten, die aus den USA, aus Russland aber auch aus Österreich, letztlich aus nahezu allen Richtungen der Welt zu uns gelangen. Nachrichten, die unvermeidlich zur Frage führen, wohin die Welt treibt. Nicht übersehen sollte man jedoch, dass es auch das andere, das Positive gibt. Hier in der GEMS sind es die zahlreichen Kooperationsveranstaltungen, mal zum Thema Demenz, mal zur Erhaltung der Gäubahn und zu vielen anderen Themen. Es sind aber auch zum Beispiel der Jazz Club und das Kommunale Kino „Weitwinkel“. Hier findet bürgerschaftliches Engagement statt, hier ist die Zivilgesellschaft aktiv. Positiv kann man sicher auch sehen, dass ein Wirtschaftsunternehmen wie „dm“ nun schon seit vielen Jahren für seine Lehrlinge Theater-Workshops in der GEMS durchführt und damit Jugendlichen, die in den meisten Fällen niemals von allein auf diesen Gedanken gekommen wären, die wichtigen Erfahrungen vermittelt, die mit dem Theaterspiel verbunden sind. In diesem Februar wird ein weiterer Theaterkurs von „dm“ bei uns stattfinden, im März dann schon der nächste. Das sind nur einige wenige Beispiele, von denen man im Jahresablauf der GEMS noch viele finden könnte und von denen es über die GEMS hinaus noch zahllose gibt. Es gibt nicht nur Hass und Hetze, es gibt sehr viele Menschen, die sich für ihre Mitmenschen, für die Gesellschaft engagieren. Das macht Hoffnung, das wärmt im Kältestrom. Die GEMS ist schon seit vielen Jahren ein Ort, wo bürgerschaftliches Engagement stattfindet. Als gemeinnütziger Verein, als freier Träger sehen wir uns als eine Einrichtung der Zivilgesellschaft und wollen gerne unseren Anteil beitragen.

Naja, ab und zu muss man sich auch mal eine Auszeit von den Sorgenfalten gönnen und was wäre dazu besser geeignet als die Fasnacht? Auch da ist die GEMS natürlich dabei. Wie seit vielen Jahren findet am 27. Februar wieder unser allseits beliebter Hemdglonkerball statt. Da wird es warm, wie kalt der Winter auch sein mag.

Mit besten Grüßen,

Andreas Kämpf

**Kulturzentrum GEMS Mühlenstr. 13 | 78224 Singen**  
**Telefon 07731 | 67578 Fax 07731 | 65528**  
**Internet [www.diegems.de](http://www.diegems.de)**  
**eMail [info@diegems.de](mailto:info@diegems.de)**

**Kassenöffnung**  
**Veranstaltungen** 1 Stunde vor Vorstellungsbeginn  
**Kino** 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn

**Vorverkauf**  
**Singen** Buchhandlung Lesefutter, Hadwigstrasse 4; Touristinfo Marktpassage  
**Rottweil** Schwarzwälder Bote, Friedrichsplatz 11/13  
**Rielasingen** Bücherstube, Niedergasse 6  
**Radolfzell** Touristinfo Radolfzell, Seestr. 30; Südkurier, Schützenstr. 12  
**Konstanz** Südkurier, Max-Stromeyer-Str. 178; Marketing & Tourismus, Obere Laube 71  
**Stockach** Südkurier, Hauptstr. 16  
**Tuttlingen** Hutter Reiseservice GmbH, Stockacher Straße 24; Ticketbox, Königstr. 13  
**Villingen-Schwenningen** Touristinfo & Ticketservice, Rietgasse 2; Schwarzwälder Bote Villingen, Benediktinererring 11  
**Engen** Buchhandlung am Markt, Marktplatz 2  
**Weitere VVK-Stellen:** [www.reservix.de/vorverkaufsstellen](http://www.reservix.de/vorverkaufsstellen)

**Telefonische Kartenreservierung rund um die Uhr 07731 | 66557**  
**Öffnungszeiten der Vorverkaufsstelle im GEMS-Foyer Di. - Do. | 11.00 – 15.00 Uhr**

**Impressum**  
 Monatliches Programmheft des Kulturzentrum GEMS, Mühlenstr. 13, 78224 Singen  
 Tel. 07731/67578 + 63166, Fax 07731/65528  
 eMail: [info@diegems.de](mailto:info@diegems.de)  
 Redaktion: Gabriele Bauer, Andreas Kämpf, Ralf Zimmermann  
 Anzeigenverwaltung: Kulturzentrum GEMS e.V.  
 Layout: Ralf Zimmermann  
 Erscheint zum 20. des Vormonats  
 Auflage: 4.000  
 Druckerei: Hartmann Druck, 78247 Hilzingen  
 Bezug per Post: 1 Jahr für € 20.00,  
 Kulturzentrum GEMS, IBAN DE42692500350003010535  
**Das Kulturzentrum GEMS ist eine von der Stadt Singen und dem Land Baden-Württemberg geförderte Einrichtung. Dieses Programmheft ist auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.**

► **MUSIKKABARETT**

**MICHAEL KREBS**

»Da muss mehr kommen«



**Die 20-Jahre-Jubiläumstour**

Persönlich, nah und groovend komisch – ein Abend mit MICHAEL KREBS ist ein Ereignis. Seit 20 Jahren steht der begnadete Songschreiber und Comedian mittlerweile auf der Bühne. Um das zu feiern, ist er nun auf großer Jubiläumstour.

MICHAEL KREBS verspricht, dafür einen rauschenden Abend auf die Bühne zu bringen, prallvoll mit vielen seiner Hits und urkomischen Geschichten. Natürlich werden auch neue Lieder dabei sein. Schließlich heißt der Abend »Da muss mehr kommen« und nicht »Es ist genug«. Und weil der Exilschwabe den Kontakt mit dem Publikum und die Improvisation liebt, wird jeder Abend einzigartig.

Schon während seines Musikstudiums in Hamburg war MICHAEL KREBS der Klassenclown. Dass Musik und Ironie sein persönliches Dreamteam sind, hat der Songwriter aber erst auf der Bühne gelernt. Auf ausgedehnten Touren im deutschsprachigen Raum erspielte er sich den Ruf, ein mitreißender Livekünstler zu sein. Inhaltlich hat er sich über die Jahre sowohl musikalisch als auch inhaltlich deutlich weiterentwickelt. Zur verspielten Comedy der frühen Jahre ist mittlerweile deutlich mehr Tiefe gekommen und sein thematisches Spektrum hat sich ins gesellschaftspolitische erweitert.

Seine stilistische Experimentierfreude führte ihn von Auftritten beim Open Air in Wacken, bei Nightwash, dem 3sat-Festival bis hin zu Supportshows für Alligatoah und Alfred Biolek. Mit Marc-Uwe Kling und Julius Fischer gründete er die »Arbeitsgruppe Zukunft«. KREBS hat solo und mit seiner Band, den »Pommesgabeln des Teufels«, zahlreiche Alben veröffentlicht und über 20 Comedy-, Kabarett- und Musik-Preise eingheimst. 2023 war er für den Deutschen Musikautor\*innen-Preis nominiert.

► **LESUNG & KABARETT**

**DR. LISA FEDERLE & BERND KOHLHEPP**

»Das Lese-Erlebnis«



Wenn sie auftritt, ist ihre Authentizität vertrauenserweckend, ihre Selbstlosigkeit beeindruckend, ihre Energie und Willenskraft ansteckend. Unsentimental und schnörkellos, berührt Dr. LISA FEDERLE mit ihrer Autobiografie »Auf krummen Wegen geradeaus. Was mich bewegt und antreibt« (SPIEGEL Bestseller, 2022) die Seele vieler tausend LeserInnen. International Schlagzeilen hatte LISA FEDERLE mit Ausbruch der Corona-Pandemie als Initiatorin der »Tübinger Teststrategie« gemacht, die es ermöglichte, in der Innenstadt einen Einkaufsbummel zu machen während andernorts ein Lockdown verhängt war. 2020 erhielt Dr. LISA FEDERLE das Bundesverdienstkreuz, auch für ihren Einsatz für die aus Syrien Geflüchteten. In ihrem zweiten Buch »Vom Glück des Zuhörers« (2023) schildert LISA FEDERLE ergreifende Geschichten aus ihrem Beruf als Haus- und Notärztin. Im Fokus stehen brisante Themen wie Depression, Demenz, Altersarmut sowie Lebensentwürfe, die nicht dem Alltäglichen entsprechen. LISA FEDERLE urteilt nicht, sondern reflektiert vor dem Hintergrund ihres eigenen, »krummen« Lebenswegs.

Mit Kabarettist BERND KOHLHEPP werden wir mitgenommen zu dramatischen Situationen am Unfallort, einschneidenden Schicksalsschlägen in der Arztpraxis, groteskem Selbstbetrug, verwirrenden Liebesverstrickungen oder skurrilen Schein-Ehen. Mit seiner unverwechselbaren Art gestaltet BERND KOHLHEPP diese Lesung abwechslungsreich, startet manche Plauderei, ermuntert auch zum Nachdenken. Man darf gespannt darauf sein, eine sehr persönliche LISA FEDERLE kennenzulernen, die spontan und unverblümt ihre Meinung äußert und auf Fragen des Publikums eingeht. Ein höchst unterhaltsames und auch vergnügliches Lese-Erlebnis.

Dauer der Lesung: ca. 100 min mit Pause

**Do. 06.02.  
19.30 Uhr**

AK.: € 23,80 | VVK.: € 22,50 | Erm. & FöfVer.: € 17,50  
(Preise außerhalb der GEMS und bei Online-Tickets zzgl. Vorverkaufsgebühren) Die Reservierungsfrist für online oder telefonisch reservierte Karten endet am **30.01.2025**

► **KABARETT**

**STEFAN WAGHUBINGER**

»Hab' ich euch das schon erzählt?«



**Das Beste aus 15 Jahren und neue Katastrophen**

Wenn jemand in Gedanken, Worten und Werken so grandios und komisch scheitert wie WAGHUBINGER, bleibt ihm nur, immer wieder aufzustehen, sich einen Ruck zu geben und sich auf den Barhocker zu setzen. Da ihm in die Zukunft zu planen nie richtig geglückt ist, schaut er diesmal zurück und ein wenig zur Seite. Die besten Geschichten, für die man diese Kunstfigur liebt, werden noch einmal erzählt und mit neuen Anekdoten und Erklärungsversuchungen zu einer Achterbahn der Gefühle verschraubt. WAGHUBINGER denkt und redet dabei so knapp an der Wirklichkeit vorbei, dass man sie manchmal klarer zu sehen glaubt als im Theater der eigenen Welt.

Der berühmte Spiegel, den er vorhält, ist diesmal ein beim Einparken abgebrochener Rückspiegel und wer will kann darin sich selbst, die Welt, oder einfach wieder einen WAGHUBINGER sehen. Philosophisches Granteln und liebevolle Gemeinheiten.

**So. 09.02.  
19.30 Uhr**

AK.: € 27,50 | VVK.: € 25,50 | Erm. & FöfVer.: € 17,30  
(Preise außerhalb der GEMS und bei Online-Tickets zzgl. Vorverkaufsgebühren) Die Reservierungsfrist für online oder telefonisch reservierte Karten endet am **02.02.2025**

► **KABARETT**

**DAGMAR SCHÖNLEBER**

»Endlich 50! So jung brechen wir nicht mehr zusammen«



Es darf gefeiert werden: Nach Pausenhof, Pickeln und Planung der Familie haben wir das Schlimmste hinter uns und sind immer noch da! Gut, viele von uns können keine Bewegung mehr ohne Geräusch machen und bei manchen werden die Arme zu kurz, um das Großgedruckte zu lesen, aber die Hinweisschilder auf dem Weg der Selbstverwirklichung sieht man eh nur mit dem Herzen, oder?

Doch, Obacht: Die zweite Halbzeit des Lebens will nicht mit schlechten Kalendersprüchen verdröhelt werden, darum müssen wir in Sachen Selbstverwirklichung schnell entscheiden: Masterstudium, Mount Everest Besteigung oder Makramee? Weltrettung oder Weinprobe?

Und wie erhält man sich die Lebensfreude trotz des offensichtlichen Verfalls?

DAGMAR SCHÖNLEBER weiß: Zum Glück haben wir in der 2. Pubertät mehr Lebenserfahrung, Bauchgefühl und Gelassenheit. Wir tragen alles mit Würde - außer beige!

In Worten und Musik aller Art verbindet SCHÖNLEBER in ihrer ganz eigenen Art Klug- und Albernheit und verkündet: Es ist immer noch alles machbar, denn Ü 50 bedeutet doch: Ab jetzt sind wir Goldstandard!

Regie: Lutz von Rosenberg Lipinsky

**Sa. 15.02.  
20.00 Uhr**

3AK.: € 27,50 | VVK.: € 25,50 | Erm. & FöfVer.: € 17,30  
(Preise außerhalb der GEMS und bei Online-Tickets zzgl. Vorverkaufsgebühren) Die Reservierungsfrist für online oder telefonisch reservierte Karten endet am **08.02.2025**

**So. 02.02.  
19.30 Uhr**

AK.: € 27,50 | VVK.: € 25,50 | Erm.: € 17,30  
(Preise außerhalb der GEMS und bei Online-Tickets zzgl. Vorverkaufsgebühren) Die Reservierungsfrist für online oder telefonisch reservierte Karten endet am **26.01.2025**

► COMEDY

DR. POP

»Hitverdächtig«



Die Musik-Comedy-Stand-up-Show!

Kann man ernsthaft einen Dokortitel in Popmusik machen? Ja! Und was macht man dann damit? Comedy und Kabarett. DR. POP ist Arzt fürs Musikalische. Er ist niedergelassen im Radio, TV, im Netz und auf der Bühne. In seinem Live-Programm »Hitverdächtig« therapiert er mit Musiksamples und kuriosen, aber völlig wahren Musikfakten. Wussten Sie, dass sich Termiten doppelt so schnell durchs Holz fressen, wenn sie Heavy Metal hören? Oder dass es den Barry-White-Effekt in der Evolutionslehre gibt? Je tiefer die Stimme des Männchens, desto größer die Chancen bei der Paarung. Das gilt sowohl für Menschen als auch für Koalabären.

In »Hitverdächtig« erklingt Musik, mit der man eine Party, eine Beziehung oder die Motivation zum Sport respektive Hausputz retten kann. Ob Pop, Rock, Klassik, Schlager, Jazz, Hip-Hop oder Rap: DR. POP feuert vertraute, aber auch unbekannte Samples aus der Musikgeschichte ab. Und am Ende der Show weiß jeder im Publikum, wie man das eigene Leben mit Musik noch ein Stück mehr bereichern kann.

Das Programm wird mit aktuellen Songs und neuen wissenschaftlichen Studien ständig aktualisiert, jeder Abend ist anders – nur Titel und Gastgeber bleiben.

»Hitverdächtig« – Die Musik-Comedy-Stand-up-Show für alle, die Musik lieben oder noch damit anfangen wollen.

So. 16.02. 19.30 Uhr

AK.: € 27.50 | VVK.: € 25.50 | Erm. & FörVer.: € 17.30 (Preise außerhalb der GEMs und bei Online-Tickets zzgl. Vorverkaufsgebühren) Die Reservierungsfrist für online oder telefonisch reservierte Karten endet am 09.02.2025

► COMEDY

FISCHER & JUNG

»Innen 20, aussen ranzig«



Ein Comedy Abend, eine Therapiestunde für Künstler und Publikum. Ein urkomische Zwischenfazit zweier Männer, die aus eigener Erfahrung wissen, wovon sie reden.

Was macht man mit Mitte 40, in der Mitte des Lebens? Zu jung für die Midlife-Crisis, zu alt für eine YouTube-Karriere? Lade ich die Praktikantin zum Essen ein oder meine Frau? Geh ich fett essen oder lass ich fett absaugen? Werde ich Frührentner oder entwickle ich ne App? Gehe ich ins Zenkloster oder in den Swingerclub? Oder einfach ins Nonnenkloster? Vielleicht geht da ja beides? Wenn ich sterbe, brauch ich dann ne Übergangsjacke?

50 ist die neue 30 - gilt aber nicht für Knie.

Die beiden Komiker GUIDO FISCHER und BJÖRN JUNG haben sich mit ihrer einzigartigen Mischung aus Theater und Comedy in den letzten 20 Jahren einen Namen gemacht. Mit ihren schräg-skurrilen, meist ausverkauften Shows, strapazieren sie die Lachmuskeln ihrer Zuschauer:innen. Häufig werden ihre Shows an den Theatern zu Dauerbrennern. Regie führte bei »Innen 20, aussen ranzig« THORSTEN SIEVERT.

Ihre Tickets vom 09.08.24 behalten ihre Gültigkeit und müssen nicht umgetauscht werden.

Sa. 22.02. 20.00 Uhr

AK.: € 25.80 | VVK.: € 23.30 | Erm. & FörVer.: € 16.30 (Preise außerhalb der GEMs und bei Online-Tickets zzgl. Vorverkaufsgebühren) Die Reservierungsfrist für online oder telefonisch reservierte Karten endet am 15.02.2025

► IMPROTHEATER IM STUDIO

FABULA RASA

»Kriminell Improvisiert!«



Tauchen Sie ein in das verrückte Verbrecheruniversum von FABULA RASA! Bei dieser einmaligen Impro-Show im GEMs Kulturzentrum dreht sich alles um Gaunereien, Rätsel und ungelöste Mysterien. Unsere Schauspieler verwandeln Ihre Vorschläge in wilde, witzige und wahnwitzige Krimigeschichten – von klamaukigen Kneipenkrimis bis zu haarsträubenden Detektivdramen. Jede Szene ist spontan, jede Wendung unvorhersehbar und jedes Alibi so dünn wie die Handlung eines billigen Thrillers. Bereiten Sie sich auf einen Abend voller Lachen, Lügen und launiger Leichtsinnigkeit vor. Werden Sie Zeuge, wie aus dem Nichts Verbrechen entstehen und wieder gelöst werden – oder auch nicht. Ganz wie es das Publikum will! Kommen Sie vorbei und werden Sie Teil der kriminellsten und kreativsten Show der Stadt!

Fr. 21.02. 19.00 Uhr

EP.: € 10.00 | Erm.: € 8.00 (Preise außerhalb der GEMs und bei Online-Tickets zzgl. Vorverkaufsgebühren) Die Reservierungsfrist für online oder telefonisch reservierte Karten endet am 14.02.2025



► MUSIK

TOMEKA REID QUARTET

Tomeka Reid: Cello  
Mary Halvorson: Gitarre  
Jason Roebke: Bass  
Tomas Fujiwara: Drums



CHRISTOPH GRAB

Christoph Grab: Sax  
Ralph Alessi: Trompete  
Andreas Tschopp: Posaune  
Lukas Traxel: Bass Pius Baschnagel: Drums



Wenn das Cello in den letzten Jahren als Instrument für Jazz und Improvisation in den Fokus gerückt ist, dann ist das maßgeblich dem Schaffen von TOMEKA REID geschuldet. Die 1977 in Chicago geborene Cellistin erhielt zuerst eine klassische Ausbildung, bevor sie sich im Umfeld der renommierten AACM zur Improvisatorin weiterentwickelte. Nach Projekten in verschiedenen Formationen legt sie nun ihr drittes Album „3+3“ (Cuneiform Records) mit ihrem Quartett vor, das zeigt, dass ihre musikalische und technische Entwicklung längst nicht abgeschlossen ist. Nicht mehr einzelne Nummern, sondern eine Suite mit drei längeren Tracks füllen die CD. Das Werk ist mit wiederkehrenden Riffs und Passagen von geradlinigen Grooves zuweilen überraschend eingängig. TOMEKA REID und ihre drei MitmusikerInnen, MARY HALVORSON an der Gitarre, JASON ROEBKE am Bass und TOMAS FUJIWARA am Schlagzeug, loten vom Unisono-Spiel über das kollektive Solo bis zur Kollektivimprovisation diverse Formen der Interaktion aus. Das Cello erweist sich dabei als Alleskönner, der im höchsten Register führen, mit Arpeggien oder Mehrklängen begleiten oder im tiefsten Register die Bassfunktion übernehmen kann. Die Suite ist manchmal klangmalerisch in Szene gesetzt, dann wieder durchkomponiert mit Führungsmelodie und rhythmischer Begleitung. Sogar elegische Passagen, ja selbst Singbares findet in diesem abwechslungsreichen Mix seinen Platz. Oft agieren Cello und E-Gitarre in fein ziselierter, kontrapunktischer Manier, wobei die beiden mit einfallsreichen Soli glänzen. Das Rhythmusgespann sorgt mit Swing und Elastizität für einfühlsame Begleitung, indem es auf die Einfälle und Geistesblitze der Solisten in kongenialer Weise reagiert. Auf relativ präzisen kompositorischen Vorgaben lässt TOMEKA REID allen vier Beteiligten viel Raum zur klanglichen Selbstentfaltung. Kammermusikalische Momente lösen sich ab mit zickigem Jazz-Rock oder groovigem Postbop. Die Jazzmagazine Jazzthetik und Jazz N More vergaben 5 Sterne!

Fr. 07.02. 20.30 Uhr

AK.: € 24.00 | VVK.: € 23.00 | Mitgl.: € 21.00  
Schüler/Studenten: € 10.00  
Reservierungen: karten@jazzclub-singen.de



Der Swiss-Jazz-Award Preisträger CHRISTOPH GRAB präsentiert in Singen mit seinem exzellenten „Reflections“-Ensemble sein neuestes Werk „Oneness“ (Lamento Records). Auch beim Nachfolger von „Live at Haberhaus“ (Preis der deutschen Schallplattenkritik 2020) stehen Werke von Theonious Monk im Mittelpunkt. Doch die werden gehörig gegen den Strich gebürstet. Dazu hat er wieder seine kongenialen Musiker RALPH ALESSI an der Trompete, ANDREAS TSCHOPP an der Posaune, LUKAS TRAXEL am Bass und PIUS BASCHNAGEL am Schlagzeug um sich geschart. „Oneness“, die Einheit, ergibt hier absolut Sinn und macht die Band so besonders. „Reflections“ ist kein Projekt, sondern eine Band, die bestens aufeinander eingespielt ist. Dass nun die Musik Monks ausgerechnet ohne Akkordinstrument aufbereitet wird, hat mit CHRISTOPH GRABS Verständnis von Musik zu tun. „Ich bin eher ein linearer Spieler, ich stehe auf Melodien und die Musik von Ornette Coleman und Warne Marsh. Wenn man Harmonien weglässt, entstehen melodisch ungeheuer interessante Sachen. „Introspection“ ist bei Monk ein sperriges Ding mit Clustersprüngen und vielen Akkorden. Wir spielen alles linear und versuchen, uns Harmonien vorzustellen, die nicht da sind.“ CHRISTOPH GRAB hat sich für diese CD eher unbekannte Stücke von Monk ausgesucht – z.B. „Boo Boo s Birthday“, „Skippy“ oder „Something in Blue“. „Das Improvisatorische macht fast 90 Prozent des Albums aus. Wenn einer von uns Bläsern improvisiert, ist es immer spannend, wie die anderen mitmachen, den Solisten begleiten und die Musik mitgestalten.“ Ja, sie wird im Zusammenspiel mittlerweile so stark zu einem einzigen Organismus, dass dies zum Alleinstellungsmerkmal dieser Band geworden ist. „...das beruht nicht nur auf Grabs raffinierten Arrangements, sondern auch auf den Aktionen der Band mit der solistischen Ideenflut der Protagonisten.“ (Fono Forum 5 Sterne) „Höchst faszinierend! Auch wenn man „Round Midnight“ schon hundertmal gehört hat: In dieser pastosen Anmut hat man es noch nie vernommen. Formidabel!“ (NZZ 5 Sterne)

Do. 20.02. 20.30 Uhr

AK.: € 23.00 | VVK.: € 22.00 | Mitgl.: € 20.00  
Schüler/Studenten: € 10.00  
Reservierungen: karten@jazzclub-singen.de

**»KONZERT IM STUDIO**

**LUTZ**

»Singen ohne Strom«



Lutz ist ein Liedermacher aus Radolfzell und Gitarrist sowie Sänger der Band Lutz&Laune. Er begeistert mit seinen humorvollen und leicht verdaulichen Texten, welche auch sozialkritische Themen ansprechen können. Mit seinen virtuellen Gitarrenklängen und einer charmanten Bühnenpräsenz schafft er es, sein Publikum zum Lachen, Nachdenken und zum Tanzen zu bewegen. In deutscher Sprache erzählt er Geschichten aus dem Alltag und trifft dabei den Nerv der Zeit.

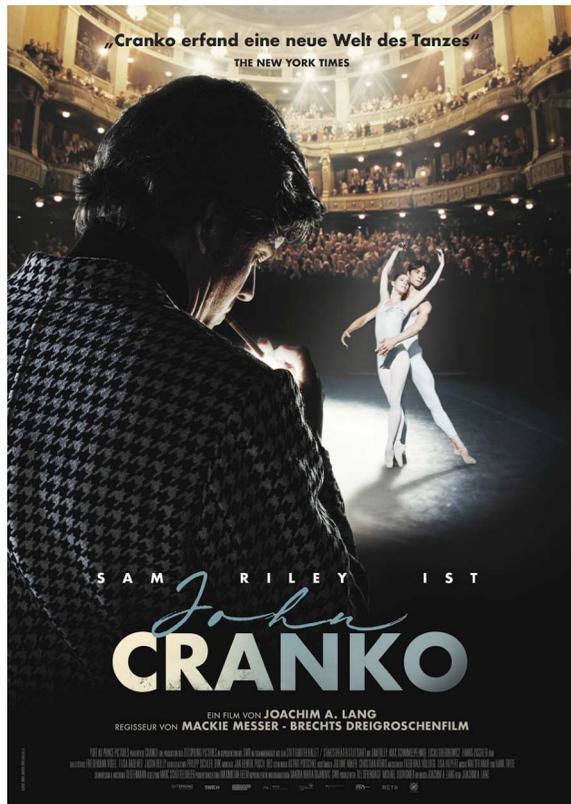
Ohne ‚Netz und doppelten Boden‘, d.h. ganz ohne elektrischen Strom, präsentieren sich hier regionale und überregionale Musiker im kleinen Studio der Singener GEMS. Besondere und einzigartige Konzertabende in einem speziellen und gemütlichen Ambiente. Jeweils von Oktober bis März, 1x im Monat, und immer an einem Sonntag, von 18.00 bis 20.00 Uhr. Besser kann man ein Wochenende fast nicht ausklingen lassen.

**Eintritt nur per Vorreservierung per Mail (begrenzte Platzzahl) unter: [brauch\\_michael@yahoo.de](mailto:brauch_michael@yahoo.de)**

Nur 45 Zuschauer möglich. Das Ganze kostet keinen Eintritt. Nächstes Konzert am 30.03.25 mit DIE KISTENHOCKER

**So. 23.02. 18.00 Uhr** Das Ganze kostet keinen Eintritt. Es wird aber um eine angemessene Hutspende für die Musiker gebeten.

**»GEMS KINO**



Er war einer der größten Choreographen der Tanzgeschichte, ein Künstler, der, wie kein anderer, Bilder und Szenen für die großen Themen der Menschheit schuf: das Leben, das Lieben und das Sterben. Sein Name steht für einen Erfolg, den man überall auf der Welt als das „Stuttgarter Ballettwunder“, als historisches Ereignis der Kunst, feiert: John Cranko (1927-1973).

Als der Choreograph John Cranko mit dem Flugzeug landet, ahnt er nicht, dass dieser Moment sein Leben verändern wird. Er soll am Stuttgarter Ballett als Gast choreographieren. In London, wo er aufgrund seiner Homosexualität zahlreiche Demütigungen bis hin zu einem Arbeitsverbot ertragen musste, hält ihn nichts mehr. In der beschaulichen Stadt erholt sich John Cranko von den erniedrigenden Erfahrungen, niemand scheint sich an seinem unkonventionellen Lebensstil zu stören. Er wird nach kurzer Zeit Ballettdirektor, Liebling des Publikums, gibt sich seiner Kunst und einem berausenden Lebensstil hin, hat Affären, durchleidet private Rückschläge und tiefe Krisen, führt sein Büro in der Theater-Kantine und bezeichnet seine Compagnie als ‚seine Kinder‘. Der rasante und steile Aufstieg bis zur Weltspitze, das „Stuttgarter Ballettwunder“, machen John Cranko zu einem Superstar seiner Zeit. Angetrieben von der Besessenheit und Leidenschaft für seine Arbeit ist John Cranko immer auf der Suche nach Perfektion. Am Höhepunkt seiner Karriere stirbt er, unerwartet und viel zu jung, auf dem Rückflug von einer Tournee seiner Compagnie aus den USA.

**Sa. 01.02., 20.00 Uhr**

D 2023; Regie: Joachim A. Lang; mit Sam Riley, Max Schimmelpfennig, Lucas Gregorowicz, Hanns Zischler u.a.; FSK: 12 (Deskriptoren: Selbstbeschädigung, belastende Themen); Länge: 133 Min.; CinemaScope; Dolby Digital | EP: € 8.00

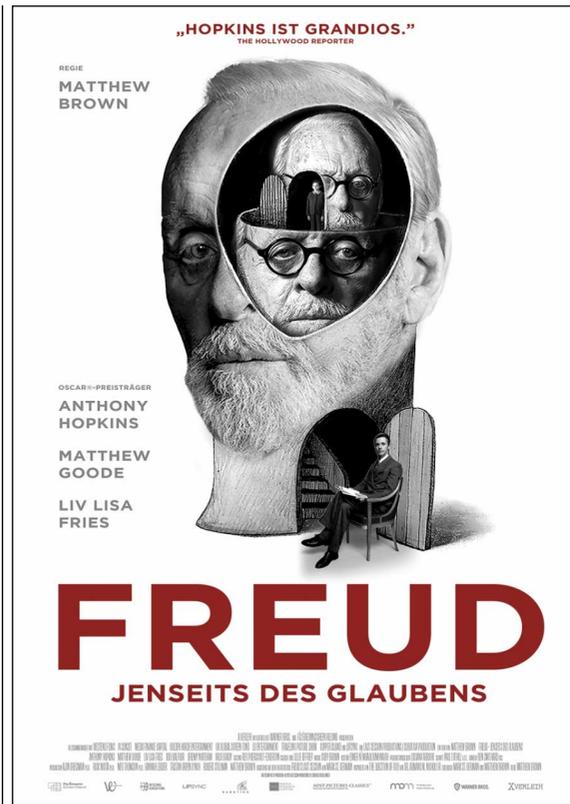


Thibaut ist ein berühmter Dirigent, der die Konzertsäle der ganzen Welt bereist. In der Mitte seines Lebens erfährt er, daß er adoptiert wurde und dass er auch einen jüngeren Bruder hat, Jimmy, der in einer Schulküche arbeitet und Posaune in der Blaskapelle einer Arbeiterstadt spielt. Die beiden Brüder könnten unterschiedlicher nicht sein. Nur in einer Sache sind sie sich einig: ihrer Liebe zur Musik. Thibaut ist beeindruckt vom musikalischen Talent seines Bruders. Er will die Ungerechtigkeit ihres Schicksals begleiten, seinem Bruder die eine Chance geben, die er nie hatte: sein Talent zu entfalten, seinem Herzen zu folgen und mit dem kleinen Orchester einen nationalen Wettbewerb zu gewinnen. Jimmy beginnt, von einem ganz anderen Leben zu träumen.

Ein Kino der Superlative hat Regisseur Emmanuel Courcol mit diesem Film geschaffen: eine Geschichte, die sowohl im Kleinen als auch im Großen, im Privaten wie im Politischen überwältigt, berührt und vor allem unterhält. Benjamin Lavernhe und Pierre Lottin sind brillant in dieser großen filmischen Erzählung von zwei Männern, die Brüder werden, und erst dadurch die Welt verstehen, was aber ersteinmal einhergeht mit einem kulturellen, emotionalen, sozialen und musikalischen Schock.

**Sa. 08.02., Mi. 12.02., Do. 13.02., Fr. 14.02., Mi. 19.02., 20.00 Uhr**

(EN FANFARE) F 2024; Regie: Emmanuel Courcol; mit Benjamin Lavernhe, Pierre Lottin, Sarah Suço, Jacques Bonnaffé, Clémence Massart u.a.; FSK: 0 (Deskriptoren: keine); CinemaScope; Länge: 103 Min.; Dolby Digital | EP: € 8.00



London, 3. September 1939. Soeben ist der Zweite Weltkrieg ausgebrochen. Sigmund Freud ist mit seiner Tochter Anna Freud vor dem Nazi-Regime aus Wien geflohen. Anna, selbst Psychoanalytikerin, unterstützt ihren Vater bedingungslos und vernachlässigt dabei ihre eigenen Bedürfnisse. Wenige Tage vor seinem Tod stattet ein Gelehrter vom College der University of Oxford Freud einen Besuch ab: C. S. Lewis, der später mit „Die Chroniken von Narnia“ Welt- ruhm erlangen wird. An diesem Tag liefern sich die zwei einen kontroversen Diskurs über Liebe, den Glauben, die Zukunft der Menschheit und die für sie alles entscheidende Frage: Gibt es einen Gott?

Basierend auf einem fiktiven Treffen zweier großer Denker verwebt FREUD Vergangenheit, Gegenwart und Fantasie und bricht aus der Enge von Freuds Arbeitszimmer auf zu einer dynamischen Reise. Wir leben in einem seltsamen, surrealen Zeitalter, das ideologisch polarisiert ist, weil jeder in seiner eigenen Blase gefangen zu sein scheint. Es gibt keinen Respekt mehr für die Standpunkte anderer – und doch scheint ein echter Dialog mit anderen genau das zu sein, wonach die Menschen sich sehnen. Im Film haben wir diese beiden Titanen mit diametral entgegengesetzten Standpunkten. Sie entscheiden sich dafür, ihre Differenzen in Bezug auf Gott respektvoll auszufeuchten. Zwar gelangen sie zu keiner gemeinsamen Antwort, doch das Schöne an der Geschichte ist, dass beide an ihrem Austausch persönlich wachsen.

**Fr. 21.02., So. 23.02., Di. 25.02., Sa. 01.03., Di. 04.03., 20.00 Uhr**

(FREUDS LAST SESSION) GB, IRL, USA 2023; Regie: Matthew Brown; mit Anthony Hopkins, Matthew Goode, Liv Lisa Fries u.a. FSK: 12 (Deskriptoren: Gewalt, Verletzung); Länge: 110 Min.; CinemaScope; Dolby Digital | EP: € 8.00

**weWinkel**  
**KOMMUNALES KINO SINGEN e.V.**

Alle Texte von Weitwinkel e.V. | Alle Filme i.d. Regel mit einer Einführung & Trailern  
 Eintritt Weitwinkel-Kino €: 5,00 / 3,00 Mitglieder | WW-Kinderkino €: 1,50 Kinder / 3,00 Erwachsene  
 OmU = Originalfassung mit deutschen Untertiteln | DF= Deutsche Fassung | OF= Originalfassung  
 Weitwinkel sucht an Film & Kino interessierte Menschen, um Filmkultur in Singen zu gestalten!  
 „Andere Filme anders zeigen!“ - Werden Sie Weitwinkel-Mitglied | Kontakt: weitwinkel-kino@web.de

• Karten zum WW-Kino derzeit nur an der Tages- (Matinee / Kinderkino) bzw. der Abendkasse vor der Veranstaltung. Keine Reservierungen. Nur Barzahlung. •

**CINE GLOBAL #: USHIMADO / JAPAN | REGIE: KAZUHIRO SODA**

Ushimado ist eine kleine Hafenstadt im Süden der Hauptinsel Honshu/Präfektur Okayama, gelegen am Binnenmeer der Seto-Inlandsee und bekannt für sein mildes Klima. „Eine steile Treppe führt zum Shint -Schrein Gokogu in Ushimado. Sie dient den ansässigen Kindern zum Spielen, wird von älteren Bewohner\*innen erwartet, an den Seiten sogar mit Minze bepflanzt. Filmemacher Kazuhiro Soda, präsentiert jene Treppe wie einen Übergangsbereich, der gleichzeitig wichtiger Bestandteil dieser kleinen Anordnung ist. Denn der hoch gelegene Schrein wird nicht nur für spirituelle Zwecke aufgesucht – auch Ushimados Katzengemeinschaft hat sich hier eingerichtet, ein bisweilen dynamisches Kollektiv, bestehend aus ausgesetzten Exemplaren und ihrer Nachkommenschaft. Die Tiere bedürfen Pflege, außerdem gilt es, das Anschwellen der Population zu verhindern.“ [74. Berlinale/Katalog FORUM] | Regisseur und Produzent Kazuhiro Soda (\*1970, Ashikaga, Präfektur Tochigi), der nach langen Jahren in den USA seit 2021 in Ushimado lebt - der Heimat seiner Frau (und Co-Produzentin) Kiyoko Kashiwagi - führt uns vorort in seiner filmischen Langzeitbeobachtung über ein Jahr hinweg von den Impressionen am Gokogu-Schrein und seiner Katzenkolonie in erweiterten Kreisen durch die Örtlichkeiten und die Verflechtungen seiner tierischen und menschlichen Bewohner, bis hin zu Bürgerversammlung oder religiöser Zeremonie. Sôda praktiziert eine ‚beobachtende Methode‘ des möglichst autonomen dokumentarischen Filmens („Observational Film #“), basierend auf selbstgesetzten zehn Gestaltungsregeln, die Begegnung, Beobachtung und Zuhören höher gewichten als konzeptuelle Planung und Recherche. Kazuhiro Soda über seinen Film Gokôgû no neko: „Während ich in Gokogu fotografierte, entdeckte ich, dass der Schrein ein einzigartiger öffentlicher Raum war, in dem viele Menschen aus verschiedenen Gründen ein- und ausgingen. Mir wurde auch bewusst, dass es zwar Leute gab, die sich um die Straßenkatzen kümmerten, dass aber einige Anwohner ihnen gegenüber negative Gefühle hegten (...). Gokoguschien das Epizentrum eines sensiblen Themas zu sein, das die lokale Gemeinschaft spaltete. Der Reiz des Ortes zog mich an, und so drehte ich etwa ein Jahr lang in Gokogu. Beim Beobachten der Straßenkatzen wurde mir klar, dass sie ihren Sinn für die Wildnis nicht verloren haben.(...) In diesem Sinne ist Gokôgû no neko ein Film, der die komplexe Beziehung zwischen Mensch und Natur beobachtet und untersucht.“



Gokôgû no neko ist der fünfte Film von Soda, der an einer Sektion der Berlinale teilnahm. „In seinen konsequent am eigenen Regelwerk orientierten Dokumentarfilmen (...) zeigt Soda die unscheinbaren, doch gewichtigen Erfordernisse des Zusammenlebens. ‚Gokogu no Neko‘ erweitert seinen Blick dabei langsam, aber beharrlich; der Fokus auf Details, alltägliche Zärtlichkeit und Disziplin verleiht der Jahreschronik eine so bodenständige wie universale Dimension. Und auch Kazuhiro Soda, seit einigen Jahren selbst Bürger Ushimados, wird auf eine zurückhaltende, ehrliche Art erfahrbar.“ [74. Berlinale FORUM / Katalog]

Teheran im Herbst 2022. Der strenggläubige Iman und seine Familie führen ein vergleichsweise komfortables Leben. Die ältere Tochter Rezvan studiert, Sana geht noch zur Schule; Imans Frau Najmeh sorgt und denkt für alle. Als Iman zum Untersuchungsrichter am Revolutionsgericht befördert wird, hat die Familie Aussicht auf eine größere Wohnung und höheres gesellschaftliches Ansehen. Doch der neue Job besteht vor allem darin, Todesurteile abzusegnen. Derweil ergreift eine durch den Tod einer jungen Frau ausgelöste, maßgeblich von Frauen getragene riesige Protestwelle das Land. Während der strenggläubige Familienvater mit der psychischen Belastung durch seinen neuen Job zu kämpfen hat, sind seine Töchter Rezvan und Sana von den Ereignissen auf den Straßen schockiert und elektrisiert. Obwohl die Demonstrationen zunehmen und der Staat mit immer härteren Maßnahmen durchgreift, entscheidet sich Iman für die Seite des Regimes. Rezvan und Sana verfolgen das Vorgehen der Revolutionsgarden per Handy und beginnen, sich mit dem Widerstand zu solidarisieren. Als die Dienstwaffe von Iman verschwindet, die ihm zur Selbstverteidigung anvertraut wurde, zerbricht das von Najmeh mühsam aufrecht erhaltene Gefüge der „gottgefälligen“ Familie... [nach: Produktion/filmportal/FBW/ ]

**Spezialpreis der Jury + FIPRESCI-Preis + Preis der ökumenischen Jury (jeweils f. Regie) +European Art House Cinemas Award (AFCAE) + Prix Francois Chalais (Beste Film) - 77. Int. Filmfestspiele Cannes 2024 Arab Critics' Award for European Films 2024 Shortlist/Vornominierung Oscar®/Academy-Awards 2025 (Best internationaler Film)**

**L-So. 02.02., 11.00 Uhr** (Gokogu no Neko) Japan 2024 | dokumentarische Form | Regie / Konzept / Buch / Kamera / Schnitt / Sound-Design / Ton / Co-Produzent: Kazuhiro Soda | Co-Produzentin: Kiyoko Kashiwagi | Produktion: Laboratory X (Ushimado, Japan) | Mitwirkende: EinwohnerInnen u. Katzen von Ushimado (Inland Sea/Japan), Kiyoko Kashiwagi | DCP | Farbe | DD5.1 | OmU (Japanisch/ dtsch. UT) | ,FSK-Deskriptoren: Bedrohung' | FSK: ab 6 J. | 119 Min.

**CINEAST\*INNEN DES WELTKINOS #21: MOHAMMAD RASOULOF (IRAN)**



**Die Saat des heiligen Feigenbaums**  
 MOHAMMAD RASOULOF

Teheran im Herbst 2022. Der strenggläubige Iman und seine Familie führen ein vergleichsweise komfortables Leben. Die ältere Tochter Rezvan studiert, Sana geht noch zur Schule; Imans Frau Najmeh sorgt und denkt für alle. Als Iman zum Untersuchungsrichter am Revolutionsgericht befördert wird, hat die Familie Aussicht auf eine größere Wohnung und höheres gesellschaftliches Ansehen. Doch der neue Job besteht vor allem darin, Todesurteile abzusegnen. Derweil ergreift eine durch den Tod einer jungen Frau ausgelöste, maßgeblich von Frauen getragene riesige Protestwelle das Land. Während der strenggläubige Familienvater mit der psychischen Belastung durch seinen neuen Job zu kämpfen hat, sind seine Töchter Rezvan und Sana von den Ereignissen auf den Straßen schockiert und elektrisiert. Obwohl die Demonstrationen zunehmen und der Staat mit immer härteren Maßnahmen durchgreift, entscheidet sich Iman für die Seite des Regimes. Rezvan und Sana verfolgen das Vorgehen der Revolutionsgarden per Handy und beginnen, sich mit dem Widerstand zu solidarisieren. Als die Dienstwaffe von Iman verschwindet, die ihm zur Selbstverteidigung anvertraut wurde, zerbricht das von Najmeh mühsam aufrecht erhaltene Gefüge der „gottgefälligen“ Familie... [nach: Produktion/filmportal/FBW/ ]

Inspiriert von den breiten wie massiven ‚Jina-Protesten‘ („Frau, Leben, Freiheit“) im Iran 2022 sowie seinen Erfahrungen mit der Justiz und zeitweisen Inhaftierungen im Iran, verdichtet Regisseur Mohammad Rasoulof (\*1972, Shiraz/Iran) – noch 2020 für seinen Episodenfilm „Doch das Böde gibt es nicht“ mit dem Goldenen Bären der Berlinale aus-

gezeichnet - mit seinem unter Umgehung der iranischen Zensurbehörden, großer Geheimhaltung und schwierigsten Produktionsbedingungen entstandenen Film die gesellschaftlichen Konflikte im Iran auf die exemplarische Ebene eines kammerpielartigen Familiendramas mit begrenzten Schauplätzen, in dem innere und äußere Ereignisse kollidieren, Wut und Paranoia auf allen Seiten die Überschreitung von Grenzen forcieren. Stilistisch und ästhetisch verbindet Rasoulof dabei dramaturgische Elemente des Politthrillers, visuelle Formen des Film Noir, dokumentarisch-authentische Aufnahmen aus sozialen Netzwerken und poetisch-metaphorische Bildschöpfungen. Gehorsam und Unterdrückung einerseits, Freiheit und Selbstverwirklichung andererseits sind die grossen Themen des Films. Noch kurz vor der Weltpremiere im Wettbewerb von Cannes (Mai 2024) sah sich Regisseur Rasoulof aufgrund einer erneuten Verteilung gezwungen sein Heimatland zu verlassen, ebenso andere Crewmitglieder. Im Iran verbliebene MitarbeiterInnen des Filmteams erleiden derzeit massive Repression. Der majoritär von Rasoulofs Hamburger Produktionsfirma Run Way Pictures hergestellte Film ist Deutschlands Oscar®-Beitrag in der Kategorie „Bester internationaler Film“ (derzeit auf der Shortlist).

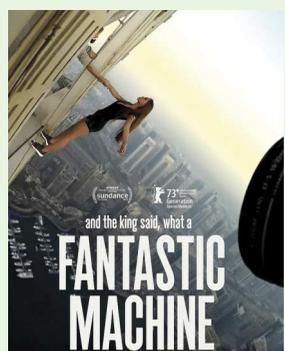
„Im neuen Film vertieft der Regisseur, der inzwischen im Exil lebt, seine Kritik: „Die Saat des heiligen Feigenbaums“ zeigt, wie Autoritarismus, Misogynie und Staatsparanoia im Privaten, im Leben und Denken der Einzelnen, „Wurzelschlagen“. (...) Aus einem intimen, alltagsnahen „Familien-Thriller“ entwickelt sich über zweieinhalb atemberaubende Stunden eine sorgsam untermauerte, kompromisslose Klage gegen das islamistische Unrechtssystem: einer der brisantesten, wichtigsten Filme des Jahres.“ [Jury Evangelische Filmarbeit/Film des Monats]

**L-Di. 04.02., Di. 11.02., 19.30 Uhr**

(Dane-ye anjir-e ma'abed / The seed of the sacred fig) Iran/Deutschland/Frankreich 2024 | fiktionale Form | Regie / Buch / Co-Produzent: Mohammad Rasoulof | Produzenten: M. Rasoulof, Amin Sadraei, Jean-Christophe Simon, Mani Tilgner, Rozita Hendijanian | Kamera: Pooyan Aghababaei | Schnitt: Andrew Bird | Musik: Karzan Mahmood | DarstellerInnen: Misagh Zareh (Iman), Soheila Golestani (Najmeh), Mahsa Rostami (Rezvan), Setareh Maleki (Sana), Niousha Akhshii (Sadah), Reza Akhlaghi (Ghaderi), Shiva Ordooei (Fateme), Amineh Arani (Frau im Auto) u.a. | DC | Farbe | DD5.1. | OmU (Farsi/dtsch. UT) | ,FSK-Deskriptoren: Gewalt, Verletzung' | FSK: 16 J. | 167 Min. (Überlänge/Keine

**VON DER MACHT DER BILDER #2: DIGITALE BILDERFLUTEN & WAHRHEIT**

**Spezialpreis der Jury – SUN-DANCE-Int. Filmfestival 2023**  
 Nach Riefenstahl im Dezember setzen wir unsere lose Reihe mit Filmen zur Erforschung der (Bewegt-)Bilder-Produktion/-Rezeption und ihren ästhetischen, politischen und sozialen Dimensionen fort: in ihrem dokumentarischen Essayfilm, fast gänzlich aus Archiv- bzw. Found-Footage-Material bestehend, haben die beiden schwedischen Filmemacher und Produzenten Axel Danielson und Maximilien Van Aerttryck - die seit 2013 unter dem Dach der Produktionsfirma Plattform des zweifachen Palme d'Ors-Gewinners Ruben Östlund (Triangle of sadness) tätig sind - einen rasanten Gang durch 200 Jahre Film- und Mediengeschichte mit verschiedensten Bildquellen und -formen analysierend collagiert. Von der Camera Obscura, über die ersten kinemato-



grafischen Werke der Brüder Lumière, Propagandamaterial Riefenstahls bis hin zur Internet-Bilderflut von YouTube, Live-Streams und der Welt der sozialen Medien stellen sich Fragen nach den Wechselwirkungen von (technischen) Realitätsabbildungen und unserem Verhalten, „wenn unsere Selbstverliebtheit auf einen endlos freien Markt und 45 Milliarden Kameras trifft“, mit täglichen 300 Millionen Fotos und über einer Milliarde Videos. „Die Kamera nimmt auf, was vor ihr ist. Was machen wir mit dieser Möglichkeit?“ ist die zentrale Frage, die der Film unter den Gesichtspunkten der Begeisterung des Menschen für bewegte Bilder, der Inszenierung dokumentarischer Aufnahmen, Aspekten der Manipulation sowie dem Kommerz kritisch beleuchtet, „selbstreflexiv, aber auch humorvoll.“ [nach: Produktion/PH/Visionkino] | Axel Danielson und Maximilien Van Aerttryck über ihren Film: „Wer die Welt mit der Kamera festhält, formt ein Bild unserer Gesellschaft mit seinem eigenen Spiegel - FANTASTIC MACHINE ist der Versuch, unseren Blick zu schärfen und unsere Perspektiven auf die Bilder, die wir konsumieren, zu verändern.“

**L-Mi. 05.02., 20.00 Uhr** (Schweden / Dänemark 2023 | dokumentarisch-essayistische Form | Regie/Produktion: Axel Danielson, Maximilien Van Aerttryck; Bildgestaltung/Cinematography: A. Danielson/M. Van Aerttryck; Co-Produzentin: Kathleen McInnis; Montage: Mikael Cee Karlsson/Axel Danielson/Maximilien Van Aerttryck; Sound Design: Anne Gry Kristiansen; VFX: Peter Toggeth Karlsson; Executive Producers: Erik Hemmendorff/Ruben Östlund | Mitwirkende: Maximilien Van Aerttryck (Erzähler/OF-Voice-Over) | dcp | Farbe u. S/W | DD5.1 | OmU/Voice-Over | ,FSK-Deskriptoren: belastende Themen' | Pädagogische Altersempfehlung: ab 14 J. | FSK: 12 J. | 85 Min.

**KINDER- & FAMILIENKINO | AB 8+ JAHREN\* (3. SCHULKLASSE)**

**Preis der Kinderfilmjury – Int. Filmfestival ‚Schlingel‘-CFF Chemnitz 2020 für Kinder u. Junges Publikum**

Ein mittelalterliches Piratenschiff landet in einer niederländischen Kleinstadt – und löst einen turbulenten Culture-Clash aus. „Freunde werden nicht einfach so an den Strand gespült“, erklärt Michaels Mutter, er müsse sich schon um neue Freunde bemühen. Seit sein bester Freund aus dem beschaulichen Küstendorf Sandberg weggezogen ist, verbringt Michael viel Zeit allein. Doch eines Morgens strandet ein stattliches Piratenschiff mitten auf der Straße. Die Piratenfamilie Donnermann mitsamt ihres Wacha-Hais Roy und Octopus Freddy bringt – zum Missfallen einiger Bewohner\*innen – das geordnete Dofleben gehörig durcheinander. Betsie und Hector, Sohn Billy und der Großvater wollen endlich ein ehrliches Leben an Land führen, ohne Raubzüge. Piratensohn Billy bringt der Landratte Michael bei, wie man ein richtiger ‚Pirat‘ wird, mit Kampftechniken und - Weitspucken. Doch der Erzfeind der Donnermanns, der „Knochige Kreis“, spürt sie in Sandberg auf und stiehlt ihre Schatzkiste. [nach: Visionkino/Produktion/BJF]



**L-So. 23.02., 15.00 Uhr** (de Piraten van Hiernaast) Niederlande 2020 | fiktionale / Spielfilm | Regie: Pim van Hove; Drehbuch: Reggie Naus/Sander de Regt, nach Reggie Naus Buchserie „De Piraten van Hiernaast“; Kamera: Guido van Gennepp; Schnitt: Jurriaan van Nimwegen; Musik: Matthijs Kieboom; DarstellerInnen: Matti Stooker (Michael), Samuel Beau Reurekas (Billy), Celeste Holsheim (Elisabeth), Eibert Jan Weeber (Hector), Tygo Gernandt (Cornelius), u.a. | Dcp/1:2,39/Scope | Farbe | DD5.1 | DF (deutsche Sprachfassung) | \*Altersempfehlung: BfJ (Bundesverband Jugend u. Film)/VisionKino: ab 8+ J./3.Klasse | FSK: ab 6 J. | 94 Min.

# ► GEMS FEBRUAR 2025

Sa. 01.02.		Gems Kino	<b>CRANKO</b>	20.00 Uhr
So. 02.02.	Weitwinkel Matinee 11.00 Uhr <b>DIE KATZEN VOM GOKOGU-SCHREIN</b>		19.30 Uhr Musikkabarett <b>MICHAEL KREBS</b> »Da muss mehr kommen«	
Di. 04.02.		Weitwinkel Kino	<b>DIE SAAT DES HEILIGEN FEIGENBAUMS</b>	19.30 Uhr
Mi. 05.02.		Weitwinkel Kino	<b>AND THE KING SAID WHAT A FANTASTIC MACHINE</b>	20.00 Uhr
Do. 06.02.			19.30 Uhr Lesung & Kabarett <b>DR. LISA FEDERLE &amp; BERND KOHLHEPP</b> »Das Lese-Erlebnis«	
Fr. 07.02.			20.30 Uhr Jazz Club Konzert <b>TOMEKA REID QUARTET</b>	
Sa. 08.02.		Gems Kino	<b>DIE LEISEN UND DIE GROSSEN TÖNE</b>	20.00 Uhr
So. 09.02.			19.30 Uhr Kabarett <b>STEFAN WAGHUBINGER</b> »Hab' ich euch das schon erzählt?«	
Di. 11.02.		Weitwinkel Kino	<b>DIE SAAT DES HEILIGEN FEIGENBAUMS</b>	19.30 Uhr
Mi. 12.02. Do. 13.02. Fr. 14.02.		Gems Kino	<b>DIE LEISEN UND DIE GROSSEN TÖNE</b>	20.00 Uhr
Sa. 15.02.			20.00 Uhr Kabarett <b>DAGMAR SCHÖNLEBER</b> »Endlich 50! So jung brechen wir nicht mehr zusammen«	
So. 16.02.			19.30 Uhr Comedy <b>DR. POP</b> »Hitverdächtig«	
Mi. 19.02.		Gems Kino	<b>DIE LEISEN UND DIE GROSSEN TÖNE</b>	20.00 Uhr
Do. 20.02.			20.30 Uhr Jazz Club Konzert <b>CHRISTOPH GRAB QUINTETT</b>	
Fr. 21.02.	19.00 Uhr Improtheater im Studio <b>FABULA RASA</b> »Kriminell Improvisiert!«	Gems Kino	<b>FREUD – JENSEITS DES GLAUBENS</b>	20.00 Uhr
Sa. 22.02.			20.00 Uhr Comedy <b>FISCHER &amp; JUNG</b> »Innen 20, aussen ranzig«	
So. 23.02.	18.00 Uhr Konzert im Studio <b>LUTZ</b> »Singen ohne Strom«	Weitwinkel Kinderkino 15.00 Uhr	<b>MEIN FREUND DER PIRAT</b>	Gems Kino 20.00 Uhr <b>FREUD – JENSEITS DES GLAUBENS</b>
Di. 25.02.				
Do. 27.02.			19.30 Uhr Fasnacht in der GEMS <b>HEMDGLONKERBALL</b>	
Sa. 01.03. Di. 04.03.		Gems Kino	<b>FREUD – JENSEITS DES GLAUBENS</b>	20.00 Uhr

► **Kartenreservierung: 07731/66557 oder info@diegems.de**